**Der Vorstand**

[redacted]

**Deutsche Forschungsgemeinschaft**

Kennedyallee 40
53175 Bonn

**Deutsche Forschungsgemeinschaft** · 53170 Bonn

[redacted]
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Per E-Mail: [redacted]

[redacted]
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Per E-Mail: [redacted]

16. Oktober 2025

[redacted]

im Rahmen der Beratungen zum Bundeshaushalt 2026 bitten wir für die Umsetzung der Global Minds Initiative um eine Flexibilisierung der Mittelbereitstellung für die Dauer des Programms.

Die Global Minds Initiative ist ein zentrales Programm des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt zur Stärkung der internationalen Forschungszusammenarbeit. Sie wird gemeinsam von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Alexander von Humboldt-Stiftung und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) umgesetzt. Ziel ist es, Deutschland als attraktiven Forschungsstandort zu positionieren und international herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für dauerhafte Kooperationen zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund wenden wir uns an Sie, um die kontinuierliche und verlässliche Umsetzung des Programms zu sichern.

Der Anlass ist die nicht-lineare Mittelabflussdynamik in der Umsetzung der Global Minds Initiative, die durch eine jährliche Bereitstellung in gleichbleibender Höhe nicht sachgerecht abgebildet werden kann.

Geförderte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler müssen zunächst zeitaufwendige Vorbereitungen für den Aufenthalt in Deutschland durchlaufen, etwa Visa- und Aufenthaltsverfahren, Umzüge oder administrative Prozesse an den gastgebenden Einrichtungen. Diese notwendigen Schritte führen dazu, dass Personal erst verzögert eingestellt und beantragte Projekte später operativ

starten können. Hinzu kommt, dass erfahrungsgemäß in Forschungsprojekten in den ersten beiden Projektjahren die Aufbau- und Konzeptionsphasen im Vordergrund stehen, der Mittelabfluss ist entsprechend gering. Ab dem dritten Jahr steigen die Ausgaben deutlich an, da die Projekte in die Hauptumsetzungsphase eintreten und Personal-, Sach- sowie Mobilitätskosten in vollem Umfang anfallen. Daraus ergeben sich in den ersten Jahren Minderabflüsse, während in späteren Jahren Mittelengpässe drohen.

Die DFG setzt die Global Minds Initiative im Rahmen ihrer bestehenden Programme um, so etwa in der DFG-Personenförderung – wie das Emmy Noether-Programm, das Heisenberg-Programm oder das Walter Benjamin-Programm. Darüber hinaus eröffnet sie die Möglichkeit Zusatzanträge in koordinierten Programmen einzureichen, um Professuren und Mercator-Fellows zu finanzieren. Gerade weil diese Programme selbst mehrjährige Laufzeiten und variable Auszahlungsprofile haben, wird deutlich, dass eine starre jährliche Mittelzuweisung der Global Minds Initiative die zugrundeliegende Dynamik nicht abbilden kann.

Um dieser Dynamik zu begegnen, hat der Haushaltsausschuss für das Haushaltsjahr 2025 bereits einen Vermerk beschlossen, der die einmalige Zuweisung der Mittel aus 2025 an die Selbstbewirtschaftungsmittel vorsieht. Dies war ein richtiger und wichtiger Impuls zur Flexibilisierung. Allerdings löst diese einmalige Regelung das strukturelle Problem nicht, da die Mittelverwendung der Global Minds Initiative über mehrere Jahre hinweg demselben dynamischen Verlauf folgt. Eine jährlich neu zu treffende Einzelentscheidung führt zu Unsicherheiten in der Planung und zu unnötigem Verwaltungsaufwand.

Wir regen daher an, eine grundsätzliche Möglichkeit zur Zuweisung der Mittel an die Selbstbewirtschaftungsmittel für die gesamte Programmlaufzeit zu schaffen. Nur so kann das Programm über seine gesamte Dauer hinweg haushaltsrechtlich stabil, bedarfsgerecht, zweckentsprechend und nicht zuletzt wirtschaftlich umgesetzt werden. Eine solche Flexibilisierung ermöglicht es,

- projektbezogene Mittelabrufe flexibel an den tatsächlichen Projektfortschritt anzupassen,
- nicht verausgabte Mittel überjährig fortzuführen und
- innerhalb des Programmbereichs auf Verschiebungen zwischen Projektphasen und -jahren zu reagieren.

Diese Regelung verursacht keine Mehrausgaben, verbessert jedoch die Effizienz, Planungssicherheit sowie die Erfolgsaussichten und nicht zuletzt auch die Attraktivität der Förderung erheblich.

Wir sind überzeugt, dass diese Lösung sowohl im Interesse einer wirtschaftlichen Mittelverwendung als auch im Sinne einer verlässlichen und wirkungsorientierten Forschungsförderung steht. Sie stärkt die Steuerungsfähigkeit des Ressorts und unterstützt die erfolgreiche Umsetzung der Global Minds Initiative im Rahmen der strategischen Forschungs- und Innovationspolitik der Bundesregierung.

Für Rückfragen oder eine weitergehende haushaltstechnische Erläuterung stehen wir selbstverständlich gern zur Verfügung.

Dieses Schreiben senden wir auch der Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen

Die Präsidentin

[redacted]

Die Generalsekretärin

[redacted]